

FREIES BAYERN

Das Politmagazin der Bayernpartei

Ausgabe Juni 2024



Editorial

Liebe Mitglieder der Bayernpartei,
liebe Leser,

viele Menschen haben das Gefühl, in besonders unsicheren Zeiten zu leben. Nicht nur der furchtbare russische Angriffskrieg auf die Ukraine, sondern auch die Folgen der Inflation, der völlig missglückten Migrationspolitik, radikaler Islamismus, wirtschaftliche Stagnation und vieles mehr schaffen ein Gefühl von Unsicherheit. Auch im politischen Diskurs wird leider nicht nur der Ton immer rauer.

Und gerade jetzt kann die Idee der Subsidiarität eine Chance bieten, radikalen Kräften eine positive Leitlinie entgegenzustellen. Es sollten wieder viel mehr Menschen in die alltäglichen Entscheidungsprozesse eingebunden werden, damit dadurch so mancher Zweifel an der Demokratie widerlegt und ausgeräumt werden kann. Und natürlich sollten diese Entscheidungen auf der niedrigstmöglichen politischen Ebene sowie vor Ort getroffen werden.

Dafür stehen wir mit ganzem Herzen! Engagieren auch Sie sich in der Bayernpartei, damit wir gemeinsam eine bessere Zukunft für unser Bayern gestalten. Selten war es so nötig wie heute.

Ihr
Florian Weber
Parteivorsitzender



Weichenstellung für die Zukunft

Auf dem letzten Landesparteitag haben die Mitglieder beschlossen, dass es nach den Bezirks- und Landtagswahlen einer Erneuerung der Partei bedarf. Inhaltlich, strukturell und auch personell wollen wir uns für die Zukunft neu aufstellen.

Hinsichtlich der Struktur und des öffentlichen Auftretens wurden Veränderungen vollzogen, die bereits ihre Früchte zu tragen zeigen. Unsere Homepage www.bayernpartei.de glänzt mit aktuellen Beiträgen zu brisanten politischen Themen, Kurzvideos zeigen unseren Generalsekretär Thomas Hummel im Gespräch mit Experten zu politischen Sachverhalten. Auf unserer neu erstellten Kampagnenseite www.besserfuer.bayern kann man sich über aktuelle, vergangene und noch anstehende Aktivitäten unserer Partei informieren und erhält einen Überblick in die öffentliche Parteiarbeit unserer Mitglieder. Die Termine Eurer Veranstaltungen nehme ich gerne in den Kalender auf. Schreibt mir einfach eine Nachricht an markus.wagner@bayernpartei.de. Unsere ohnehin schon starke Präsenz auf Social Media - auf Platz drei unter allen Parteien - soll weiterhin ausgebaut und forciert werden. Es wurde darüber hinaus beschlossen, dass unsere Auftritte auf diesen Plattformen gerne auch etwas provokanter sein dürfen.

Ein neuer Reformprozess wurde zu Beginn des Jahres eingeleitet. Alle Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, ihre Meinungen zu aktuellen politischen Sachverhalten und Vorschläge zur Ausrichtungen der Bayernpartei bei uns einzureichen. Eine Reformkommission, bestehend aus der Parteiführung und den einzelnen Bezirksvorsitzenden, wird die eingehenden Anträge sortieren, bündeln und am Parteitag vortragen. Wir bedanken uns für die bereits eingegangenen Beiträge und wünschen uns, dass noch viele weitere Mitglieder diese Möglichkeit nutzen, unter reformen@bayernpartei.de ihre Vorschläge an uns richten.

Die personellen Veränderungen zeigen sich beispielsweise in der Neuwahl des Landesvorstandes, den bereits stattgefundenen Neuwahlen in den Bezirksverbänden Schwaben und Untermain sowie in den anstehenden Neuwahlen der Bezirksverbände Niederbayern und Oberbayern.

Bei allen Neuerungen und Umstrukturierungen darf allerdings nicht vergessen werden, dass eine Partei vor allem durch ihre Mitglieder lebt. Alle Bemühungen der Landes- und Bezirksebene reichen nicht aus, wenn nicht auch das Engagement in den Kreis- und Ortsverbänden deutlich mehr als bisher in Erscheinung tritt. Daher ergeht unsere Bitte an jedes einzelne Mitglied, sich für unsere Werte und Überzeugungen in der Öffentlichkeit stark zu machen!

Mit weißblauen Grüßen
Markus Wagner

EU-Wahl: Überall nur Sieger

Die Stimmabgaben für die Delegiertenversammlung der Mitgliedsstaaten der sogenannten Europäischen Union, scherzhaft auch als „Europawahlen“ bezeichnet, sind vorbei und sowohl der Wahlkampf als auch die Ergebnisse zeigen, dass die Entscheidung der Bayernpartei, sich daran nicht zu beteiligen, goldrichtig war. Die Wahlen wurden, von wenigen Ausnahmen abgesehen, zur Abrechnung mit der Bundespolitik genutzt.

Darum ist es auch kein Wunder, dass die Parteien die Ergebnisse ausschließlich bundespolitisch interpretieren. Und da gibt es, was schon einigermaßen bemerkenswert ist, nur Sieger.



Die CDU ist zufrieden, weil sie ihren Stimmenanteil halten und sogar etwas ausbauen konnte. Angesichts der lustlosen Oppositionsarbeit, die die Union auch unter Friedrich Merz fortgeführt hat, war kaum mehr zu erwarten. Das Ergebnis ist so geblieben wie es bei der letzten Wahl im Jahr 2019 war – so als wäre Frau Merkel gar nicht weg.

Die CSU hatte auch in diesem Wahlkampf ihren traditionellen bayerischen Moment. Stolz konnte sie verkünden, im Gegensatz zu den Bundeslisten der anderen Parteien nur Kandidaten aus Bayern aufgestellt zu haben. Das ist freilich kein Kunststück, wenn man lediglich eine von 16 Landeslisten der CDU repräsentiert. Bei einem Ergebnis von 6,3 %, bundesweit gerechnet, lag die CSU sogar deutlich über der Fünfprozenthürde. Man kann davon ausgehen, dass der Widerstand der CSU gegen das neue Bundeswahlrecht damit deutlich an Motivation verlieren wird, wenn dieser nicht mehr im eigenen Interesse ist.

Die SPD hat wohl weniger verloren als befürchtet wurde. Schließlich stellen die Sozialdemokraten derzeit (was vielleicht vielen Wählern nicht mehr eingefallen ist) den Bundeskanzler. Ein Minus von zwei Prozentpunkten wird man da wohl als akzeptablen Kollateralschaden einordnen dürfen.

Ähnlich ging es der FDP, deren Rolle als rotgrüner Steigbügelhalter weit weniger stark abgestraft wurde als befürchtet. Möglicherweise hatten viele Wähler auch Angst, ansonsten von Marie-Agnes Strack-Zimmermann in ihren Träumen aufgesucht zu werden.

Ein besonderes Phänomen ist die Partei „Volt“. Diese hat auf ihren Plakaten ernsthaft „Mehr Eis“ (Klima! Klima! Klima!) und „Wählen rettet Leben“ (Einwanderung per Pseudo-Seenotrettung) versprochen. Ideologisch handelt es sich dabei um Radikal-Zentralisten, denen Brüssel immer noch zu wenig Macht hat. Mit diesem EU-nationalistischen Programm, gegen das sogar die Grünen noch moderat wirken, hat Volt in den Großstädten nicht selten über fünf Prozent geholt.

Für die Freien Wähler gab es auch bei dieser Wahl nur ihr bewährtestes Thema: Aiwanger. Da es aus wahlrechtlichen Gründen nicht möglich war, ihn einfach auf allen Plätzen der Liste aufzustellen, mussten ein paar andere Kandidaten gefunden werden, die aber wahrscheinlich niemand kannte. Die drei FW-Abgeordneten werden, da kann man sicher sein, in den kommenden fünf Jahren auf EU-Ebene genauso viel für Bayern erreichen wie bisher: Nichts.

Moralischer Wahlsieger sind natürlich, wie bei jeder Wahl, die Grünen. Sie sind angetreten gegen Hass und Hetze, gegen Rechts und überhaupt, für noch mehr grünes Wirtschaftswunder, für ein Einkommen, von dem alle leben können. Nun mögen reaktionäre Geister vielleicht auf kalte Zahlen schauen und feststellen, dass die Grünen über 40 % ihre Stimmanteile verloren haben und deswegen nicht in jeder Hinsicht Gewinner sind. Diese Betrachtungsweise geht aber völlig fehl, wenn man sie auf die Partei anwendet, die ausschließlich das Gute, Wahre und Schöne vertritt.

Wäre es anders, wäre Ricarda Lang schließlich nicht am Tag nach der Wahl von einer Politikhochschule als „Aufsteigerin des Jahres“ ausgezeichnet worden.



Nun mag mancher Leser die mangelnde Ernsthaftigkeit dieses Textes kritisieren. Aber die EU-Wahl und auch deren Aufarbeitung sind nun einmal eine große Aneinanderreihung von Burlesken. Wer nicht dem Wahnsinn verfallen will, muss die sogenannten Europäische Union mit viel Humor nehmen.

Was völlig zur Nebensächlichkeit geriet, war das eigentliche große Thema einer solchen Wahl: Das Verhältnis zwischen der EU und den Einzelstaaten bzw., mehr noch, den Regionen. Wie viel Macht soll Brüssel bekommen und welche Zuständigkeiten? Wie halten wir es mit dem Subsidiaritätsprinzip? Wie soll die EU ihre klassischen Kompetenzen auch zukünftig wahrnehmen, z.B. die Entwicklung

des Binnenmarktes? Wie soll Europa (und das ist nicht gleichbedeutend mit der EU) mit neueren Problemen wie der massiven, meist illegalen Zuwanderung umgehen? An welchen Stellen können bürokratische Brüsseler Vorgaben abgebaut und Zuständigkeiten an die Regionen zurückgegeben werden? All das, was an der Wahlurne zu klären gewesen wäre, hat keinerlei Rolle gespielt. Es handelte sich lediglich um ein Referendum zur derzeitigen Regierungspolitik der einzelnen Mitgliedsstaaten.

Der französische Präsident Macron hat das erkannt und mit der Ausschreibung von Neuwahlen die Konsequenzen daraus gezogen. Hierzulande ist dies kaum zu erwarten.

Aber auch der auf bundesdeutscher Ebene unbestreitbare, wenngleich hinter den Traumprognosen vergangener Jahre zurückgebliebene Wahlsieger AfD hat gezeigt, dass die Partei keine Alternative ist. Zum einen verbietet es sich für jeden Bayern, eine Partei mit „Deutschland“ im Namen zu wählen. Zum anderen hat die AfD gezeigt, dass sie (auch wenn ihre EU-Kritik in mancher Hinsicht zutreffend sein mag) sonst wenig Berührungspunkte zu anderen Staaten hat. Auch wenn die Unschuldsvermutung im Hinblick auf dubiose Geldströme aus Russland und China gilt, sind die Verbindungen, die die Partei freimütig einräumt oder offensiv

bewirbt, für Bayern sicher keine gute Gesellschaft.

Wer für ein selbstbestimmtes Bayern eintritt, der kommt an der Bayernpartei einfach nicht vorbei. Es war richtig, dass wir nach der wenig erfreulichen Landtagswahl eine Auszeit genommen und diese Wahl, bei der für uns nicht viel zu gewinnen war, übersprungen haben. Es gibt einfach eine Grenze, was man unseren vielen fleißigen, ehrenamtlich tätigen Mitgliedern zumuten kann.

Bei den nächsten Wahlen sind wir dafür wieder mit vollem Einsatz am Start: Dies sind die Kommunalwahlen 2026 und unmittelbar davor die Bundestagswahlen, die eine ideale vorbereitende Werbung für die Kommunalwahlen darstellen. Bei diesen Wahlen können wir uns, im Gegensatz zur EU-Wahl, ganz auf unsere ureigenen Kernkompetenz konzentrieren: Politik für unsere bayerische Heimat.

Mit besten bayerischen Grüßen

Thomas Hummel
Generalsekretär der Bayernpartei



Neues aus dem Münchner Stadtrat

Dass der Mittlere Ring den Englischen Garten durchschneidet, ist eine Bausünde der Nachkriegszeit. Die Straße in einen Tunnel zu verlegen, könnte diese Wunde schließen und die beiden Teile des größten und schönsten Stadtparks der Welt wieder-vereinen.



Für diese Idee kämpfen die Münchner Architekten Petra Lejeune und Herrmann Grub seit über 20 Jahren. Die Pläne hierfür sind fix und fertig ausgearbeitet. Die Umsetzung scheitert bisher nur am mangelnden politischen Willen der Stadtregierung. Grüne und SPD planen stattdessen eine weitere Schneise durch den Englischen Garten für eine sogenannte „Tram Nordtangente“, die Schwabing mit Bogenhausen verbinden soll. Eine mindestens zehn Meter breite Spur, die zudem ein hohes Unfallrisiko für Spaziergänger und Radfahrer darstellt!

Die Bayernpartei im Rathaus hat diese verheerenden Pläne seit Jahren vehement bekämpft. Kürzlich hat der Freistaat den Tramlänen der Stadt ein Veto erteilt. Unser Stadtrat Richard Progl initiierte daraufhin die Idee, beide Projekte miteinander zu verbinden und fragte bei den Architekten nach, ob es denn machbar sei, nicht nur den

Straßenverkehr, sondern auch die Tram in einen gemeinsamen Tunnel zu verlegen. Die Bayernpartei stieß damit auf offene Ohren und fand auf einer von Richard Progl im Rathaus einberufenen Pressekonferenz nicht nur Unterstützung durch die Architekten Lejeune und Grub, sondern auch durch die Fraktionskollegen der FDP und sogar durch den Landtagsabgeordneten Robert Brannekämper von der CSU.

Als „nationales Projekt der Städtebauförderung“ könnte der Bau sogar vom Bund gefördert werden, auch der Freistaat hat bereits seine Unterstützung zugesichert. Progl hat darum einen Antrag im Stadtrat zur Durchführung einer konkreten Machbarkeitsstudie gestellt. „Jetzt ist die Stadt an der Reihe, endlich aktiv zu werden für die Wiedervereinigung des Englischen Gartens – die Chancen sind, dank der breiten Unterstützung, so gut wie lange nicht!“, so Richard Progl.



Wir wünschen unserem Stadtrat Richard Progl den bestmöglichen Erfolg bei seinem Vorstoß und bedanken uns für sein Engagement. Dies zeigt, dass die Bayernpartei sogar im rotgrün dominierten München ein Wort mitzureden hat und durch konstruktive Vorschläge beweist, dass uns das Wohl der Bürger am Herzen liegt.

Neue Bezirksvorstände in Schwaben und am Untermain

Bezirksverbandswahlen Schwaben

Bereits am 24. März 2024 fanden auf der Bezirksversammlung Schwaben die Neuwahlen der Vorstandschaft statt. Zum Bezirksvorsitzenden wurde Helmut Kellerer gewählt. Thomas Pfaffenbauer und Anton Steinböck wurden zu den beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Josef Kreitmair zum Schriftführer sowie Harald Eberhard zum Schatzmeister ernannt.



Der Ortsverein Marktoberdorf sowie der Kreisverband Ostallgäu laden jeden zweiten Dienstag im Monat zu einem offenen weißblauen Stammtisch ein. Dieser findet immer in der Pizzeria Rusticana, Kurfürstenstraße 5, in Marktoberdorf statt.

Die Bayernpartei Unterfranken hat eine neue Bezirksvorstandschaft!

An einem sommerlichen und angenehmen Sonntagnachmittag hielt die Bayernpartei Unterfranken ihren Bezirksparteitag in Würzburg in der Mainmühle am Mainkai ab, bei welchem der Landesvorsitzende Florian Weber die Funktion des Wahlleiters übernahm und deswegen auch aus München anreiste.

Während des Parteitages, welcher am 07.04.24 stattfand, wurden Uta Gilbert und Franz Sadlo zu Beisitzern, Michael Seliger zum Kassenprüfer, Dennis Kurttas zum Kassierer und stellvertretenden Parteileitungsdelegierten, Raimund Gilbert zum Schriftführer, Thorsten Götz zum stellvertretenden Vorsitzenden und Marco Scholz zum Bezirksvorsitzenden und Parteileitungsdelegierten gewählt. Zum Parteiausschussdelegierten wurde Stefan Paar ernannt.



Die Anwesenden beschlossen unter anderem, dass die Bayernpartei in Unterfranken sich verstärkt für unterfränkische Belange einsetzen möchte, dass die Außendarstellung verbessert werden soll und dass man im Rahmen der Partearbeit gemeinsame Ausflüge in Unterfranken wahrnehmen möchte.

Des Weiteren wurde ein Arbeitskreis gebildet, welcher sich den Themen Außendarstellung und soziale Belange in Unterfranken widmet. Dabei sollen auch spezifische Themen, die Unterfranken betreffen, behandelt werden und diese dann in Faltblättern gefasst und den Interessierten ausgehändigt werden. In diesem Arbeitskreis engagieren sich Uta Gilbert, Dr. Mathias Weifert, Stefan Paar, Michael Seliger und Marco Scholz für Unterfranken.

Einladungen und Veranstaltungen

Bayern:

Aufstellungsversammlung für die Landesliste zur Bundestagswahl

Sonntag, 14. Juli 2024, um 14:00 Uhr

Landesgeschäftsstelle in der Baumkirchner Str. 20, in 81673 München

Besuch des Forschungsreaktors und des Institutes IPP in Garching bei München

Dienstag, 23. Juli 2024, um 13:00 Uhr

Vom Institut IPP werden ein Rundgang und das Experiment ASDEX angeboten. Die Besucherzahl ist auf 15 Menschen beschränkt. Anmeldung marco.scholz@bayernpartei.de
Treffpunkt an der Eingangspforte Boltzmannstr. 2 in 85748 Garching. Bitte bringt einen gültigen Personalausweis mit.

Landesparteitag der Bayernpartei

Donnerstag, den 3. Oktober 2024, um 14:00 Uhr

Schloßgut Odelzhausen, am Schloßberg 1, 85235 Odelzhausen

Niederbayern: **Bezirksparteitag und Neuwahl der Bezirksvorstandschaft**

Samstag, den 6. Juli 2024, um 14:00 Uhr

Landgasthof Schmid, Chamer Straße 1, 94377 Steinach / Wolferszell

Oberbayern: **Bezirksparteitag und Neuwahl der Bezirksvorstandschaft**

Freitag, den 26. Juli 2024, um 19:30 Uhr

Schützenwirt, am Windfeld 23, 83714 Miesbach

Unterfranken: **Aufstellungsversammlungen zur Bundestagswahl 2025 für die unterfränkischen Wahlkreise 247 Bad Kissingen, 249 Schweinfurt und 250 Würzburg**

Sonntag, den 30. Juni 2024, um 19:00 Uhr

Gaststätte Taj Mahal, am Zeughaus 28, 97421 Schweinfurt

Ausflug zum "Tag der Franken" in Wunsiedel

Sonntag, den 7. Juli 2024, um 10:00 Uhr Treffpunkt am Stand des fränkischen Bundes

Besuch Kloster Kreuzberg und den Berg der Franken.

Sonntag, 6. Oktober 2024 Anmeldung unter: marco.scholz@bayernpartei.de

Programm: 9:00 Uhr Treffpunkt Parkplatz auf dem Klostergelände, Wanderung zum Gipfelkreuz, heilige Messe, Klosterführung (alles optional)

Einladung zum Bezirksparteitag Oberbayern und Neuwahl der Bezirksvorstandschaft

Freitag, den 26. Juli 2024, um 19.30 Uhr,

Gaststätte Schützenwirt, am Windfeld 23, 83714 Miesbach

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung und Begrüßung**
- 2. Grußwort des Landesvorsitzenden**
- 3. Bericht der Vorstandschaft**
- 4. Kassenbericht**
- 5. Bildung eines Wahlausschusses**
- 6. Neuwahlen zur Bezirksvorstandschaft**
 - Wahl des Vorsitzenden**
 - der stellvertr. Vors.**
 - des Schatzmeisters und seines Stellvertreters**
 - des Schriftführers und seines Stellvertreters**
 - der Beisitzer**
 - des Parteileitungsdelegierten und seines Stellvertreters**
 - der Parteiausschußdelegierten und deren Stellvertreter**
 - der Kassenprüfer**
- 7. Entlastung des Wahlausschusses**
- 8. Anträge, Verschiedenes**
- 9. Antrittsrede des neu gewählten Bezirksvorsitzenden**

Beste Grüße

Hubert Dorn

Bezirksrat Oberbayern

Bezirksvorsitzender der Bayernpartei Oberbayern

Einladung zur Aufstellungsversammlung für eine Landesliste zur Bundestagswahl

Hiermit ergeht herzliche Einladung zur Aufstellungsversammlung für die nächste Bundestagswahl.

Dies findet am 14. Juli 2024, um 14 Uhr, im Versammlungsraum der Bayernpartei in der Landesgeschäftsstelle, Baumkirchner Str. 20, in 81673 München statt.

Die Tagesordnung ist wie folgt geplant:

- 1. Begrüßung und Eröffnung**
- 2. Beschluss über die Aufstellung einer Landesliste**
- 3. Wahl eines Wahlvorstands**
- 4. Wahl der Kandidaten**
- 5. Wahl der Reihung der Kandidaten**
- 6. Sonstiges**

Mit besten bayerischen Grüßen

Florian Weber

Parteivorsitzender

Unser „Freies Bayern“ ist das offizielle Organ der Bayernpartei

Herausgeber und Anschrift der Redaktion:

Bayernpartei e.V., Baumkirchner Straße 20, 81673 München

Telefon: 089/452442700, E-Mail: post@bayernpartei.de, Homepage: www.bayernpartei.de

Redaktion: Thomas Hummel, Markus Wagner, Florian Weber (ViSdP)

„Freies Bayern“ und die enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Texte dürfen ausschließlich unter Angabe der Quelle oder für die Berichterstattung über die Bayernpartei frei verwendet werden. Für den Abdruck von unverlangt zugesendetem Material wird keine Haftung übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Abbildungen: sämtliche Fotos und Abbildungen Bayernpartei und [wikimedia.org](https://commons.wikimedia.org/)